

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 27 (1986)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Erdölpreis und Pinochet  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093430>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erdölpreis und Pinochet

**Die USA möchten das chilenische Militärregime von General Pinochet gerne aus der Welt schaffen. Nun haben sie in Chile nicht den Einfluss, den sie auf den Philippinen zum Sturz von Marcos einsetzen konnten, aber ein neuer Faktor kommt ihnen zu Hilfe: Der chilenische Mittelstand, der seinerzeit den Machtantritt Pinochets begrüßte, hat inzwischen die Nase voll von ihm.**

Sind die Tage der chilenischen Militärregierung unter General-Präsident Augusto Pinochet Ugarte gezählt? In der Vergangenheit widerstrebte es den Vereinigten Staaten ganz offensichtlich, laut über Menschenrechtsverletzungen in Chile zu sprechen oder diese gar an den Pranger zu stellen. Die Regierung in Washington erhoffte sich einen Wandel in Santiago durch sogenannte stille Diplomatie.

Nun ist aber offenbar in Washington selbst ein Wandel eingetreten. Es waren die Vereinigten Staaten, die im vergangenen Monat in den Vereinten Nationen (UNO) in New York eine Resolution unterstützten, die die chilenische Praxis der Menschenrechte scharf verurteilte. Woher der Sinneswandel?

## Demokratische Alternativen

Zum einen scheint die autoritäre Neigung des General-Präsidenten ungebrochen zu sein. Zum anderen gibt's keine Anzeichen dafür, dass Pinochet gewillt wäre, schon jetzt eine demokratische Opposition sich formieren zu lassen, die eine Chance hätte, nach seinem Abtreten zu regieren. Die Amtszeit von Pinochet geht 1989 zu Ende. Und er hat zugesichert, dass dann die Macht einer zivilen Regierung übertragen werden soll.

Washington hat in den vergangenen Wochen und Monaten erkannt, wie wichtig es ist, über demokratische, vom Volk getragene Alternativen in Staaten zu verfügen, die von Diktatoren darniedergehalten werden, im allgemeinen aber als amerikafreundlich gelten. Die Philippinen (Haiti nur am Rande) bilden gewissermaßen das Fallbeispiel.

Hätte es auf den Philippinen keine demokratische Opposition gegeben, so hätte die Alternative zu Diktator Ferdinand Marcos in General Fabian Ver ... oder der kommunistischen «Neuen Volksarmee» letztlich bestanden.

## Weitgehend immun

Der politische Druck der Vereinigten Staaten auf die chilenischen Militärs dürfte zunehmen. Die Reagan-Regierung ist nach eigenen Wor-

ten sowohl gegen autoritäre Regimes der Rechten als auch der Linken (womit zumindest für den Moment hauptsächlich die marxistischen Sandinisten in Nicaragua anvisiert sein dürften).

Doch Pinochet und Parteigänger sind gegen den politischen Druck weitgehend immun. Als Hürde, über die sie stolpern könnten, wird sich vielleicht die Wirtschaft erweisen. Ein Fünftel aller erwerbstätigen Chilenen ist arbeitslos. Das Wirtschaftswachstum betrug zwar 1985 noch 2%, 1982/83 schrumpfte es jedoch um insgesamt 14%.

Ein Plus für Pinochet sind die derzeit drastisch gesunkenen Erdölpreise, derweil der Preis für Kupfer (Hauptexport) leicht ansteigt. Zudem gehen die Zinssätze ebenfalls nach unten – alles Umstände, die Vorteile bedeuten, den Handlungsspielraum für bestimmte wirtschaftliche Interessengruppen ausweiten.

## Gegnerschaft in der Geschäftswelt

Im vergangenen Jahr sah sich Pinochet wachsender Gegnerschaft aus der Geschäftswelt und dem Mittelstand, gegenüber. Es sind die «Stände», die 1973 den Sturz des «Volksfront»-Präsidenten, Salvador Allende, durch die Militärs begrüßt hatten. Ihr, der Geschäftswelt und des Mittelstandes, Unmut entspringt weniger einem besonderen Engagement für die Menschenrechte. Die Enttäuschung hat vielmehr mit dem fehlgeschlagenen monetaristischen Experiment der Militärs zu tun. Diese hatten (vereinfacht gesagt) geglaubt, wenn sie die Geldmengen veränderten, könnten sie auch die Beschäftigung beeinflussen, das Preisniveau. Zusätzliches Geld führe zur Nachfrage nach Gütern ... und damit nehme die Beschäftigung zu.

Nun dürften aber die gefallenen Erdölpreise den Militärs eine Verschnaufpause gewähren. In naher Zukunft ist mit einem Abdanken von Pinochet nicht zu rechnen. Und dabei war Chile einst stolz darauf, sich der ältesten demokratischen Tradition in Lateinamerika rühmen zu können. jb

**ZEITBILD** erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:  
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**  
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

**Redaktion**  
Peter Sager, Christian Brügger

**Administration und Anzeigenverwaltung**  
Peter Dolder

**Abonnementspreise Inland**  
Jahresabonnement Fr. 46.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 26.–  
Einzelnummer Fr. 2.–

**Abonnementspreise Ausland**  
**Europa + Mittelmeerländer**  
Jahresabonnement sFr. 50.–/DM 60.–/  
Luftpost sFr. 55.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler  
sFr. 30.–/DM 36.–  
Einzelnummer sFr. 2.50/DM 3.–

**Übersee**  
Jahresabonnement Luftpost sFr. 60.–

**Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI**  
Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,  
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,  
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,  
Michael Bader, Ulrich Arnd

**Redaktionelle Zusammenarbeit**  
Etudes politiques  
Redaktion Claude Rieser

**Anzeigentarif**  
Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

**Druck und Versand**  
Hallwag AG Bern,  
Nordring 4, 3001 Bern

**Schweizerisches Ost-Institut**  
Forschung und Information  
über internationale Entwicklungen

**Weitere SOI-Informationsträger**  
Etudes politiques (Monatszeitung)  
SOI-Bilanz  
(monatl. Kurzanalyse  
der internationalen Lage)  
Swiss Press Review and News Report  
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)  
Revue de la Presse Suisse – Informations –  
Commentaires (Artikel für die Presse  
Afrika)  
Revista de la Prensa Suiza y Noticario  
(Artikel für die Presse Lateinamerika)  
Nashrat as-Sahafa as-Swissaria  
(Artikel für die arabische Presse)  
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI  
Vortragsdienst  
Buchhandlung SOI  
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM  
Tatsachen und Meinungen)